

Das Bild der Heimat.

In seligem Gedenken traut und mild
Ersteht in wundervollen Farben
Des Saarlands wildromantisch Bild.
Darinnen glänzen üppige Fluren,
In Fülle prangt der Wälder duft'ges Grün,
Gar freundlich grüßt der Wiesen bunter Teppich
Und steile, felsige Rebenhänge
In goldigem Sonnenglanz erglühn.
Ich seh vom lichtumflossenen Felsenrand
Den Talgrund weithin blum- und blütenreich,
Erschau den Schicksalsstrom, den Saaresstrand,
Ein hügelig Land, den Wellen gleich.
Ich sehe, wie aus dunklen Gründen
Der Quellen frisches Wasser steigt,
Als wilde Bächlein in dem Strome münden,
An dessen Strand sich deutsches Wesen zeigt.
Ich seh die Schlote zahlreich rauchen,
Vernehm der Hämmer wuchtiges Schwingen,
Die Förderkörbe in die Tiefe tauchen,
Den Knappengruß „Glück auf“ erklingen.
Ich hör es in den Wipfeln rauschen,
Daß ewig deutsch die Saar.
So mächtig klingt ihr Raunen,
Die Melodie so treu und wahr.
O Heimatland, o Saaresstrand,
Dir bin ich immer zugewandt,
Sei mir gegrüßt aus weiter, weiter Ferne,
Mein Herz und Sinn, ich geb's dir gerne!

Richard Quirin Wagner.